Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 82 (1956)

Heft: 11

Illustration: "Wenn es danach geht, wer die meisten umwirft, wird der Schwarze

Sieger!"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die neuste Errungenschaft des Radsportes ist die außersportliche Reklame. So gibt es Berufsfahrer, die dem Namen ihrer Velomarke auf dem Trikot den eines Likörs beifügen. Und die Spirituosenfirmen können dabei eigentlich froh sein, daß der Rennfahrer nicht selbst von ihrem Gebräu trinkt Spruch für die Reklamefachleute, die solche pedalende Plakatsäulen ausstaffieren: Es gibt sinnvolleres Gehenke als alkoholische Geränke!

Die Schweizer Nationalmannschaften in Fußball und Eishockey kranken im Grund nur an dem einen Uebel: Die Sportjournalisten sind fast nach jedem Match gezwungen, zu berichten: Unser Torhüter lieferte eine Glanzpartie.

Die beherzigenswerte Geschichte eines Golfspielers: Er spielte nicht übel, allein, es stand ihm auf dem Parcours einfach unablässig derselbe Baum im Weg, der seine Bälle recht eigentlich anzuziehen und dann wegzuspicken schien. Aber was ein zäher Golfer ist, läßt sich nicht entmutigen! Der Mann übte mit eisernem

Willen und sprach zum Baum: «Warte nur, dich überliste ich noch!» So viel Zähigkeit mußte ihre Belohnung finden. Der Mann wurde Präsident des Golfklubs und ließ den Baum umhauen.

John ist so ein richtiger fanatischer Autosportler - er versäumt keine Sternfahrt und je schmutziger und verbeulter seine Person und sein Wagen aus derartigen Abenteuern heimkehren, desto glücklicher strahlt er. Seinen Sportwagen sieht man nie ohne eine aufgemalte Riesennummer - er wischt sie nie aus oder erst dann, wenn eine neue draufkommt. Und wenn er zweihundert Meter weit seine (Automobil)Zeitung holen geht, setzt er sich ans Steuer. Desto mehr erstaunte es mich, als er kürzlich schwärmte: «Ah .. es ist halt doch etwas Schönes, so zwei kräftige, gesunde Beine zu haben!» Ich pfiff durch die Zähne: «Tiens, Monsieur John entdeckte die Wonnen des Marschierens!» «Idiot!» brummte er. «Ich meine zum Kuppeln und Bremsen!»

Wie kann es ein Land mit den Friedensbeteuerungen ehrlich meinen, das sogar im Sport von Staates wegen Kanonen produziert?

Das kommunistische Sport-Paradepaar Zatopek und Ehehälfte weilte kürzlich in Indien auf einer Demonstrationstournee. Zatopek sei davor gewarnt worden, bei seinen Dauerläufen in die Fußstapfen seiner touristischen Vorgänger Chruschtschew und Bulganin zu treten, weil er sich sonst arg vergaloppiere.



«Wenn es danach geht, wer die meisten umwirft, wird der Schwarze Sieger!»

Laut Presseberichten durfte seinerzeit der Fußballmatch Italien-Deutschland nicht vom schweizerischen Fernsehdienst übertragen werden, weil der Fußball- und Athletikverband gefunden habe, das könne die Sportfreunde von den inländischen Cup-Spielen fernhalten ... doch was schreibe ich das hier in diese Rubrik, das hat ja mit Sport gar nichts zu tun. Entschuldigen Sie.

Ich habe mir zum Spaß die jetzigen beruflichen Tätigkeiten ehemaliger Sportgrößen unserer Stadt etwas näher angesehen. Und es scheint mir, als hätten die meisten ihre ganze Lebenszuteilung an Energie, Spannkraft, Ausdauer und Dynamik zwischen zwanzig und dreißig auf dem Sportfeld verpufft. Captain





